

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 32. Freitag, den 1. August 1823.

Leonards Gallois Geschichte der  
Inquisition.

(B e s c h l u ß.)

Es gab drei Arten, die Folter anzuwenden: Strick, Wasser, Feuer.

Im erstern Falle schnürte man die Hände des Leidenden auf den Rücken mittelst eines Strickes zusammen, der in einem im Gewölbe befindlichen Kloben hing. Die Henker zogen ihn damit so hoch, als es ging, hinauf. Nachdem man ihn einige Zeit so in der Schwebel gelassen hatte, ließ man den Strick los, so, daß der Unglückliche bis auf einen halben Fuß von der Erde herunter stürzte. Die schreckliche Erschütterung verzerrte alle Glieder, und der Strick, der die Hände zusammenschnürte, schnitt oft bis auf die Flecken ein.

Die Marter ward in einer Stunde mehr als einmal erneuert und raubte den Armen oft alle Kraft und Bewegung. Hatte indessen der Arzt der Inquisition erklärt, daß der Gemarterte die Tortur nicht, ohne zu sterben, länger aushalten könne, so schickten ihn die Inquisitoren wieder in das Gefängniß zurück, wo er nun seinen Schmerzen, seiner Verzweiflung, bis zu dem Augenblicke überlassen blieb, in welchem ihm

die Inquisition eine noch schrecklichere Qual vorbereiten ließ.

Diese zweite Folter ward mittelst des Wassers bewirkt. Die Henker legten ihr Opfer auf eine Art hölzerne Bank in Gestalt einer Rinne, so, daß sie den Körper eines Menschen aufnehmen konnte, aber ohne einen andern Boden, als einen querdurchgehenden Stock, auf welchem der Körper, nach hinten fallend, in Folge des Mechanismus vom Stege sich bog und eine Lage von der Art annahm, daß die Füße höher waren, als der Kopf. Die Folge von dieser war, daß das Athemholen sehr mühsam von Statten ging. Der Leidende hatte, in Folge der angelegten Banden, deren Schlingen bis in das Fleisch hineindrangen und selbst das Blut hervorspringen ließen, die heftigsten Schmerzen, ehe ihm noch ein Knebel angelegt wurde. In dieser grausamen Lage brachten die Henker hinten in den Schlund des Schlachtopfers ein Stück feine getränkte Leinwand ein, davon ein Theil die Nasenlöcher verschloß. Man brachte nun in Nase und Mund Wasser und ließ es so langsam durchseihen, daß, um eine Kanne hinter zu bekommen, eine Stunde dazu gehört hätte, ob es schon ununterbrochen durchging. Auf diese Art fand der Gemarterte keinen Augenblick zum Athemholen. In je-

dem machte er den Versuch zu schlucken, in der Hoffnung, ein wenig Luft durchzuziehen. Da aber die vorhandene nasse Leinwand dies hinderte und das Wasser zugleich auch durch die Nasenlöcher durchdrang, so begreift man, wie diese neue Berechnung die wichtigste Lebensverrichtung durchkreuzen mußte. Auch traf es sich oft, daß beim Aufhören der Tortur die aus dem Schlunde hervorgezogene Leinwand ganz mit Blute aus einigen Gefäßen getränkt war, die bei den großen Anstrengungen des gemarterten Unglücklichen zerrissen waren. Man vergesse dabei nicht, daß ein kräftiger Arm die Banden alle Augenblicke anzog, und bei jedem Zuge die Arme und Füße umschlingenden, Stricke bis auf die Knochen drangen.

Konnten die Inquisitoren auch durch diese zweite Marter kein Geständniß erzielen, so hatten sie noch das Feuer im Hinterhalte. Um diese Marter anzuwenden, machten die Henker den Anfang damit, daß sie Hände und Füße des Unglücklichen auf eine Art befestigten, die jede Art der Bewegung unmöglich machte. Dann rieben sie ihm die Füße mit Del, Speck und andern solchen eindringenden Dingen ein, und legten sie nun vor ein helles Feuer, bis das Fleisch so geröstet war, daß Flecken und Knochen auf allen Seiten zum Vorschein kamen.

Das waren die barbarischen Mittel, die die spanische Inquisition anwandte, um ihr Opfer zum Geständniß von Verbrechen zu bringen, die oft nur eingebildet waren\*).

\*) Allemal nur Unsinn kann in Kezerei ein Verbrechen suchen. Kezerei ist abweichende Meinung. So lange sie der Kezer Niemanden aufdringen will, und nicht Rechtsgesetze, öffentliche Ruhe und

Man hätte müssen sehr stark seyn, um dieses grausame Verfahren zu ertragen, das im Laufe eines Prozesses mehreremal wiederholt wurde, so, daß der Angeklagte kaum wieder eben einige Kräfte gewonnen hatte, als man ihn auch schon zum zweitenmale auf die Folter brachte. Die Inquisitoren trieben die Sache so weit, daß der oberste Inquisitionsrath sich genöthigt sah, ihnen zu verbieten, die Tortur gegen einen und denselben mehr als einmal anzuwenden. Doch diese kaltblütigen, barbarischen Mönche machten bald ein Mittel ausfindig, das Verbot zu umgehen. Mit einer feinen Beschönigung, für die kein Wort bezeichnet ist, schickten sie den Unglücklichen, wenn er eine Stunde gequält war, in den Kerker zurück und erklärten, die Folter sey unterbrochen, bis der Augenblick nun da war, wo sie meinten, man könne nun damit fortfahren. So überließen sie den Angeklagten seinem Geschick, und zwangen ihn, sich fast stets schuldiger zu bekennen, als er wirklich war. Von Schmerz erschöpft schien ihm der Tod eine Erleichterung. Mehrere gaben sich ihn im Gefängnisse selbst, und die andern sahen ohne Kummer die Vorbereitung zu einem Auto-da-se, das sie den Flammen überliefern sollte\*).

Sitte stört, ist er dafür Niemandem verantwortlich als Gott.  
D. Ueberf.

\*) *Tempi passati* konnte man davon 1815 bis 1820 nicht sagen. Der Großinquisitor hatte sich, theilt Venturini in seiner Chron. v. J. 1818, S. 558 mit, vom Pabste die Erlaubniß ausgewirkt, in Gegenwart eines Wundarztes alle von der Inquisition Verhaftete auf die Folter zu bringen.  
D. Ueb.

### Folge des langen Schlafs.

Acilius Butta, ein römischer Prätor, war einer von denen, die die Sonne weder auf- noch untergehen sahen, die die Nacht mit Schwäzen und den Tag mit Schlaf zubringen. Nachdem er sein ganzes Vermögen aufgezehrt hatte und nicht mehr im Stande war, seine bisherige Lebensart fortzusetzen, gab er seine äußerste Armuth dem Tiberius zu erkennen. Der Kaiser aber gab ihm ganz kurz die Antwort: „Mein lieber Butta, du bist zu spät aufgewacht!“

### Getreidepreise.

Vom 29. Juli.

Weizen	3	Thl.	16	Gr.	bis	4	Thl.	—	Gr.
Korn	3	:	12	:	:	—	:	—	:
Gerste	2	:	2	:	:	—	:	—	:
Hafer	1	:	18	:	:	1	:	20	:

### Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Vom 21. bis 26. Juli.

Büchenholz	6	Thl.	22	Gr.	bis	7	Thl.	18	Gr.
Birkenholz	6	:	4	:	:	6	:	16	:
Ellernholz	5	:	8	:	:	6	:	2	:
Kiefernholz	4	:	10	:	:	5	:	16	:
1 R. Kohlen	2	Thl.	12	Gr.	:	—	:	—	:
1 Schff. Kalk	2	Thl.	12	Gr.	bis	3	Thl.	12	Gr.

Ernst Müller, Redakteur.

### Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Wegen noch nicht völliger Wiederherstellung des Herrn Thieme wird die Vorstellung von Maria Stuart von Freitag den 1sten August auf Sonntag den 3ten August verschoben, und bleibt die Bühne heute geschlossen.

**Hartwig und Freytag, Petersstrasse No. 36,**  
empfangen eine Partie ächtfarbige  $\frac{1}{4}$  bunt gewürfelte Leinwand zu dem sehr wohlfeilen Preis à 4 bis 4 $\frac{1}{2}$  Gr., so wie eine Partie ächt engl. Cattune hell und dunkelgrundig zu 3 und 4 Gr.

Verkauf. Wir empfangen eine Sendung baumwollene Berliner Singhams, welche wir rüchentlich ihrer ausgezeichneten Güte, geschmackvollen Mustern und billigen Preisen vorzüglich empfehlen.

Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Schwarze Schlafmützen à 3 Gr., Herrenhüte neuester Façon, Rum à 6 $\frac{1}{2}$  bis 10 Gr., coul. Merinos à 3 $\frac{1}{2}$  Gr., schwarze Bombasins à 3 $\frac{1}{2}$  Gr., gedruckte engl. Cattune von 2 $\frac{1}{2}$  bis 3 Gr., bessere desgl. 3 bis 4 Gr.,  $\frac{1}{4}$  brt. Petinet à 10 Gr.,  $\frac{1}{4}$  breiten à 6 Gr., weiße Atlasse und Leinwände unter dem Preis, gestreifte Manquins à 1 $\frac{1}{2}$  Gr., Troutrou-Tücher à 10 Gr., Spitzen alle Sorten, Gardinen-Franzen in großer Auswahl, Arbeitsbeutel aus Shawls geschnitten à 6 Gr., Kornsäcke von 6 bis 7 Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Verkauf. Gemusterten Spizengrund in allen Breiten, eine Partie gewürfelte Facconet zu Halstüchern in allen Farben, hat wieder erhalten

Heinrich Adolph Hennig.

**Verkauf.** Vorzüglich ächte große holländische Voll-Heringe verlaufe ich in Schocken und einzeln zu dem billigsten Preis. Peter Anton Daller.

Zu verkaufen steht ein fast neuer geschmackvoller Landauer Stadt- oder Reisewagen (eine Batarde), der gänzlich verschlossen, aber auch zurückgelegt werden kann. Hr. Dietrich im alten Poststall am Grimma'schen Steinwege zeigt Liebhabern den Wagen vor.

**Vermiethung.** Nr. 567 im Schuhmachergäßchen ist ein kleines Familienlogis und ein Gewölbe, außer den Messen, zu vermieten, und daselbst 1 Treppe das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist von Michael auf der Nikolaistraße in einem hellen Hofe ein-Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, durch das Local-Comptoir am Fleischerplatz Nr. 988.

**Einladung.** Künftigen Sonntag, als den 3. August, halte ich ein Bogelschießen, wozu ich meine geehrten Gönner und Freunde hiermit ergebenst einlade und um gütigen Zuspruch bitte. A. Sorge, Windmühlengasse Nr. 857.

**Verloren.** Am Mittwoch, den 30. Juli, sind auf dem Brühl zwei, über gehörte Vorlesungen, ausgestellte Zeugnisse verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, sie gegen Erhaltung eines Douceurs bei dem Destillateur Voigt, auf dem Brühl Nr. 729, gefälligst abzugeben.

**Thorzettel vom 31. Juli.**

Grimma'sches Thor. u.	Kanstädter Thor. u.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hr. Rfm. Meyer, a. London, v. Breslau, in Nr. 578 9	Hr. Generallieuten. von Schwarzburg, in k. pr. Diensten, v. Naumburg, u. Hr. v. Zerbst, Stud. v. Weimar, im Hotel de Saxe 9
Die Bauhner fahrende Post 10	Vormittag.
Vormittag.	Hr. Gen.-Lieuten. v. Jagen, in preuß. Diensten, v. Erfurt, pass. durch 5
Hr. Fabr. Wied, v. Herrnhuth, pass. durch 4	Die Casler fahrende Post 7
Die Dresdner reitende Post 6	Die Frankfurter reitende Post 8
Die Frankfurter fahrende Post 9	Hr. Hblgsreis. Bartels, v. Bremen, im Hotel de Russie 11
Die Breslauer fahrende Post 11	Nachmittag.
Hr. Direkt. v. Leo, v. Gumbinnen, im Hotel de Prusse 11	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Referendairs Bar. v. Gastot u. Bar. v. Stein, v. Blankenhain, pass. durch, u. Hr. Prof. Briegleb, v. Eisenach, unbestimmt 1
Nachmittag.	Ein k. preuß. Courier, v. Paris, pass. durch 3
Hr. Kammerjunker Graf v. Baudissin, aus Hollstein, von Dresden, im Hotel de Saxe 5	Peters Thor. u.
Halle'sches Thor. u.	Gestern Abend.
Gestern Abend.	Hr. Rfm. Thomas, v. Glauchau, b. Pusch 7
Hr. Justiz-Commissair Eisenhuth, a. Pottstädt, b. Hr. Hofr. Eisenhuth 6	Hospital Thor. u.
Se. Durchl. der Herzog von Anhalt-Köthen, im Hotel de Saxe 7	Vormittag.
Hr. Rfl. Halbedel u. Piaget, u. Hr. Bielar, Abbe' u. Maltheser-Ritter, a. Paris, von Petersburg, pass. durch 10	Die Chemnitzer reitende Post 7
Vormittag.	Se. Durchl. Fürst Labandow, aus Rostow, von Borna, im Hotel de Saxe 7
Hr. Kriegsgerichts-Rath Bernhadi, a. Dresden, v. Wörlitz, im Hotel de Baviere 9	Die Freiburger fahrende Post 10
Nachmittag.	Nachmittag.
Auf der Braunschweiger Post: Hr. Ackersdyck, a. Utrecht, im Hotel de Saxe 2	Die Nürnberger reitende Post 3